

Am Mühlengraben

Hauszeitung von



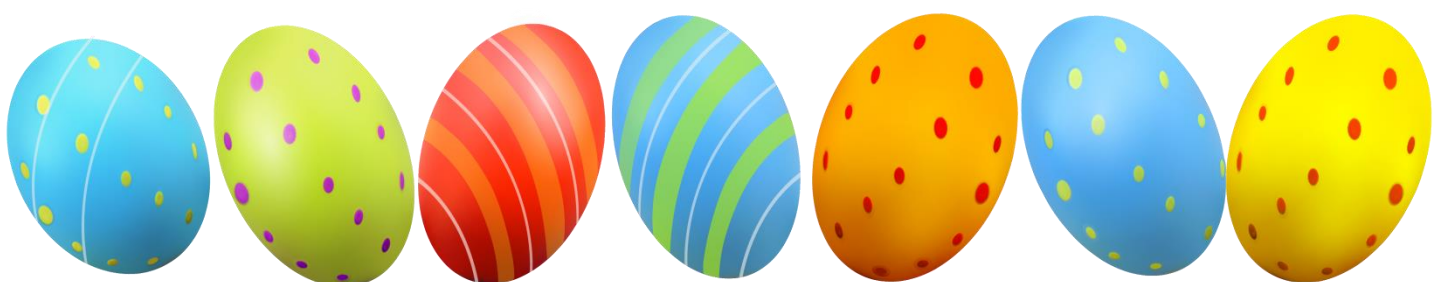
April 2024

Ausgabe 244

Immer wieder anders!



Allen, die diese Zeilen lesen oder vorgelesen bekommen, wünschen wir ein ganz frohes Osterfest, hier bei uns im Haus oder im Kreise der Familien. Wir wünschen schönes Wetter, viele bunte Ostereier, Zeit miteinander, leckeres Essen und Trinken und gaaaanz viel Gesundheit. Genießt die Zeit!



OSTERFEUER UND MEHR

Bei uns gehört es bereits zur Tradition, dass wir am **Ostersamstag** unser großes, im Garten aufgestelltes Osterfeuer unter Beteiligung vieler Menschen anzünden. Am Ostersamstag haben wir noch Winterzeit, so dass das Feuer bereits in der Dämmerung leuchten kann. Anzünden werden wir es um **18.30 Uhr**. Wir wollen dann mit Euch zusammen schnacken, etwas trinken und uns die gegrillten Würstchen schmecken lassen. Schön wäre es darum, wenn Ihr Euch anmelden würdet.



So ein Osterfeuer ist für uns immer der erste Event im Jahr, den wir draußen veranstalten und zu dem alle Angehörigen geladen sind. Osterfeuer gehen auf diverse Bräuche zurück, die ich nachfolgend gerne einmal wiedergebe:

- Ostern fällt jahreszeitlich in den Frühling, daher war das Entfachen eines großen Feuers schon für heidnische Völker Brauch, um die Wiederkehr der Natur zu begrüßen.
- Das Feuer steht dabei als Symbol für die Sonne, die nach einem langen Winter freudig begrüßt wird.
- Auch die Sicherung der Fruchtbarkeit, des Wachstums sowie der Ernte wird mit dem Feuer in Verbindung gebracht.
- Seit dem 11. Jahrhundert sind die Osterfeuer auch in Deutschland Tradition. Die Christen übernahmen den heidnischen Brauch und deuteten ihn um. Das Feuer wurde nun zum Licht Jesu, das an das Leben und die Auferstehung von Christus erinnert.

Am Gründonnerstag wird es wieder für alle, die dann im Haus sind, oder als Mitarbeitende extra kommen ein großes Frühstück geben. Solche Vormittage sind immer etwas ganz Besonderes. Wir rücken dann noch näher zusammen und lassen es uns gut gehen. Bei diesem Frühstück stimmen wir uns auf Ostern ein und danken schon jetzt allen, die zu diesem kulinarischen Genüssen beitragen werden.



Alles Oscar, oder was?

Hallo, Ihr Lieben,

Mal ehrlich: ein bisschen neidisch seid Ihr schon, wenn Ihr mich auf meinem gemütlichen Sofas liegen seht, oder? Ich habe jetzt endlich entdeckt, wie ich meinen Lieblingsplatz auch dann einnehmen kann, wenn meine Leute nicht in der Nähe sind. Wisst Ihr wie? Ich geh da einfach rein, Tür ist ja immer offen und schwupp bin ich auf meinem Sofa in meinem Garten, was Schöneres gibt's gar nicht.



Ich bin jetzt übrigens acht Jahre alt. Meine Leutchen sagen immer, das merken se auch. Na ja, ich fühl mich auch nicht so gut. Mein Fell musste wieder runter, weil ich am ganzen Körper so komischen Ausschlag hab. Dabei ist das nich komisch, das is juckig. Ich kann gar nich überall kratzen, wo das juckt! Schön ist das nich, aber mein Herrchen hilft mir immer, der schmiert das mit Salbe ein und Tabletten krieg ich auch dagegen. Hoffentlich wird das bald mal besser, denn ohne Jucken geht's mir auch besser.

Ist aber doch toll, dass das Wetter endlich besser wird, oder? Jetzt seh ich auch mal wieder Leute, die bei mir vorbei geh'n, oder auf'm Hof. Das find ich richtich toll.

Milla kommt auch oft vorbei. Da bin ich sogar ein büsschen neidisch, denn die geht immer zu den Hühnern und da kriecht mein Frauchen die gar nich wech. Immer will die da in'n Hühnerstall rein und Eier suchen 😊

So, Ihr lieben Leute, nun macht's mal gut und feiert schön Ostern!

...was ich noch sagen wollte!

Für eventuelle Krankenhauseinweisungen fehlen uns immer kleine **Koffer oder Taschen**, die in jedem Zimmer bereit liegen sollten. Es wäre schön, wenn Sie die in der nächsten Zeit mal mit zu uns bringen könnten. Richtig gut wäre es auch, wenn noch eine kleine Kulturtasche oder –beutel dabei wäre. Wir müssen dann nicht immer suchen, besonders dann nicht, wenn es mal wirklich schnell gehen muss.

Im Eingangsbereich befindet sich ein **Postkasten** (wenn Sie den Hof verlassen, gehen Sie direkt darauf zu). Wir verwahren dort die ankommenden Briefe für Ihre Angehörigen. Bitte schauen Sie doch bei jedem Besuch einmal dort rein, ob etwas für Sie dabei ist. Wir haben darauf zwar schon oft hingewiesen, aber nicht alle lesen diese Zeitung schon sehr lange.

Da sich die Heimentgelte immer dann ändern, wenn sich die Heimdauer nach einem Jahr verlängert, würden Sie uns und sich selbst Zeit und Arbeit ersparen, wenn wir auch für Sie ein **SEPA-Lastschriftmandat** bekommen könnten. Sprechen oder schreiben Sie Hauke deshalb gerne an. Seine Mailadresse lautet:

Hauke.herbst@luessens.de

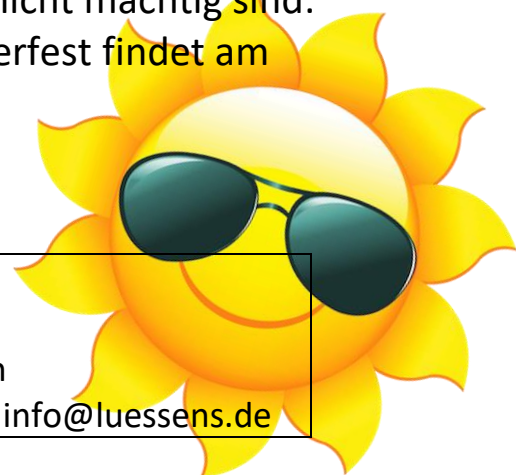
Safe the date, für alle, die der englischen Sprache nicht mächtig sind: schreibt schon mal einen Termin auf: Unser Sommerfest findet am **16. August nachmittags** statt. Einzelheiten später!

Impressum:

Texte und verantwortlich dafür:

Margret Lueßen, Sagehorner Dorfstr. 883-85, 28876 Oyten

Telefon: 04207-1378, Fax: 04207-5753, www.luessens.de, info@luessens.de



Was ist sonst passiert?

Wir waren zum Kaffeetrinken wieder im **Landlädchen in Lunsen**. Das ist so eine tolle Location, wie man heute gerne sagt. Ganz lecker schmeckt dort der selbst gebackene Kuchen. Das Landlädchen so ein bisschen unser Lieblingscafe geworden. Auf dem Weg dorthin kommt man durch viele hübsche Ortschaften, kann schöne Gärten sehen und dort angekommen, fühlen wir uns einfach sehr wohl. Dieses Mal waren wir insgesamt mit 22 Personen dort und hatten super viel Spaß zusammen.



Winterzeit ist Kohlzeit.

Natürlich haben wir es uns auch in diesem Jahr nicht nehmen lassen, mit vielen Autos und entsprechend vielen Leuten zum Kohlessen zum „Bacsberg“ zu fahren. Wir hatten enormes Glück mit dem Wetter: es war trocken, die Sonne schien sogar ein wenig, doch es war ganz



schön kalt. Auf dem Hof angekommen haben Sandra und Ella diverse Spiele ausgepackt, so dass sich alle das Essen erst einmal verdienen mussten. Danach gab es für alle ein Schnäpschen und dann ging es rein in die gut gewärmte Gaststube. Nachdem sich alle ein gepflegtes Getränk

bestellt hatten, wurde aufgetischt: Grünkohl, Pinkel, Kochwurst, Kassler, Bauchspeck und Kartoffeln.



Als sich alle den „Bauch vollgeschlagen“ hatten, kam Heini, der (Chef)Koch in die Gaststube. Wie immer gab er eine (nicht) wahre Geschichte zum Besten. Es ist immer die gleiche Geschichte, die er in einer Kohlsaison erzählt (ich habe sie in diesem Jahr 4 x gehört 😊)

und dann sagt er *Prost*. Jeder hat bereits einen Schnaps zur Verdauung vor sich stehen und man kann sich zuprosten. Danach gibt's noch eine leckere Nachspeise: dieses Mal gab es Erdbeer-Rote-Grütze mit noch heißer Vanillesoße. Ein wahrer Genuss!

Nach dem Essen sind wir noch eine Weile geblieben, haben ein paar Lieder gesungen und uns dann wieder auf dem Weg mit unseren vier Autos nach Hause gemacht.

Immer wieder schön, immer wieder lecker...

Spiel ohne Grenzen

Wie schon in der Überschrift gesagt, gibt es an diesen Tagen wirklich kaum Grenzen bei der Erfindung von einfachsten Spielen, die sooo viel Spaß bereiten.

Da werden Papierbällchen mit zwei Handstöcken eingesammelt, Bälle durch einen Wald von Flaschen jongliert und vieles mehr. Alle haben dabei so viel Spaß und es kommt richtige Wettkampfstimmung auf, besonders dann, wenn man sich mit einem Partner um Geschicklichkeit oder Geschwindigkeit messen muss.



HERZLICHEN Glückwunsch

...allen, die im April geboren sind.

Wir wünschen einen ganz besonderen Tag und ein schönes neues Lebensjahr, Zufriedenheit, viel Sonnenschein und vor allem Gesundheit.

04.	April	Gisela Giese	96
05.	April	Marliese Jürgensen	88
11.	April	Dr. Heinz Pieken	101
20.	April	Herbert Wittrock	85

... und bei den MitarbeiterInnen und Mitarbeitern:

16.	April	Ida Wilkens	Pflege
20.	April	Songül Yüksel	Betreuung





Trauern ist liebevolles Erinnern.

Wir sind traurig

Am späten Abend des 19. Februar 2024 ist

Frau Helga Rust

im Alter von 90 Jahren im Krankenhaus friedlich eingeschlafen. Helga hat 2,5 Jahre bei und mit uns gelebt. Alle haben sie sehr geschätzt.

Kurz vor ihrem 87. Geburtstag ist sie bei uns eingezogen und hat sich anfangs ganz schwer damit getan. Das Bewusstsein, jetzt in einer Pflegeeinrichtung leben zu müssen, gefiel ihr gar nicht. Doch im Laufe der Zeit lernte sie die Annehmlichkeiten kennen und schätzen

Sie freundete sich mit Anderen an, nahm an allen Ausflügen teil und war Teil einer großen, fröhlichen Gruppe. Immer freundlich, still bescheiden und äußerst dankbar haben wir alle sie sehr gemocht.

Am Morgen ihres Todestages ging es ihr nicht gut, sie blieb im Bett und schon kurze Zeit später war uns allen klar, dass sie eine Hirnblutung durchmachte, die keiner mehr stoppen konnte. Noch bevor sie im Krankenwagen lag, fiel sie ins Koma und ist daraus nicht mehr erwacht.

Tröstend ist, dass sie nicht leiden musste.

Möge sie in Frieden ruhen!

Unsere Gedanken sind bei ihrer Tochter Andrea und allen anderen Angehörigen.





Trauern ist liebevolles Erinnern.

Wir sind traurig

Am Abend des 17. März 2024 ist

Frau Margarete Schuschke

im Alter von 97 Jahren verstorben.

Seit Dezember 2020 hat Margarete bei und mit uns gelebt. Vom ersten Moment wurde sie von allen geschätzt und geliebt. Ihre ruhige und liebevolle Art sprach jeden sofort an.

Im Sommer 2021 war sie es dann, die eine „Hauptrolle“ in einem unserer Imagefilme bekam, in dem sie jetzt für uns weiterlebt.

Sie war so lebensbejahend, machte jeden Spaß mit und war noch an ihrem Todestag mit ihrem Rollator unterwegs, hat mit ihren Mitbewohnerinnen gescherzt und ist nach dem Abendbrot gestürzt. Sie lag bereits bei vollem Bewusstsein im Krankenwagen, als sie in einen Zustand von Panik verfiel. Kurz darauf waren keine Lebenszeichen mehr messbar. Alle im Haus sind unendlich traurig, alle im Haus haben Margarete geliebt und allen fehlt sie schon jetzt

Möge sie in Frieden ruhen!

Unsere Gedanken sind bei ihren beiden Töchtern und deren Familien

Beide Verstorbenen haben uns so schnell, so unvorbereitet und so unerwartet verlassen, dass wir die Tatsache, beide niemals wiederzusehen noch nicht richtig begriffen haben. Für Beide ging das Sterben sehr schnell, wie es sich wohl jeder für sich selbst wünscht.

Doch für alle im Haus, für die Mitbewohnerinnen und Mitbewohner und für die Mitarbeitenden war es ein großer Schock, der das Leben bei uns im Haus für einen Moment hat stillstehen lassen.